Bierstadter Zeirung

Anzeiger für bas blaue Ländchen

Umtsblatt

Anzeiger für bas blane Ländchen

Erscheint 3 mal wochentlich

Dienstags, Donnerstags und Samstags. Bezugspreis monatlich 60 Pfg., durch die Poft vierteljährlich 1.80 211. und Beftellgeld. Umfaffend die Ortfchaften:

Muringen, Bierftadt, Bredenheim, Delfenbeim, Diedenbergen, Erbenheim, Befoloch, Kloppenheim, Maffenheim, Medenbach, Maurod, Mordenftadt, Rambach, Sonnenberg, Wallau, Wildfachfen.

Der Unzeigenpreis beträgt: für die fleinspaltige Detitzeile oder deren Raum 20 Dig. Reflamen und Unzeigen im amflichen Teil werden pro Zeile mit 50 Pfg, berechnet. Eingetragen - in der Poftzeitungslifte unter 1110 a. -

Redaftion und Geschäftsftelle: Bierftadt, Ede Morin. und Roderstrafe. Gernruf 2027. Redaftion, Dend und Derlag von Beinrich Conige Bierftadt.

Nr. 114.

Samstag, ben 28. Ceptember 1918.

18. Jahrgang.

Meldentwerfung.

Da Geld daszenige Ding ift, an dem der Wert aller anderen gemessen wird, so heißt Geldentwertung nichts anderes, als daß alles teurer geworden ist. Diese Sentung des Geldwertes erfolgt jedoch nicht gleichmäßig und bringt große Schäden mit sich; daber sucht man natürlich jett, wie in allen ähnlichen Beiten nach Mitteln, ihr selbst und ihren Folgen entgegenzuwirken. Leicht ist das nun gerade nicht. Denn die Ursachen für diese Erscheinung sind außerordentsich verschiedenartig und manchen von ihnen läßt sich kaum entgegenwirken: das gilt zum Beispiel, wenigstens teilweise, von dem Begehr nach deutschem ihnen läßt sich kamm entgegenwirken: das gilt zum Beispiel, wenigstens teilweise, von dem Begehr nach deutschem Gelde, der aus den besetzten Landesteilen stammt und der eine der am klarsten sichtbaren Ursachen ist für die starke Bermehrung der Menge deutscher Geldzeichen, son der sich die Geldentwertung berschreibt — von Roten aller Art laufen jest rund 19½ Milliarden Mart um gegenüber 2½ Milliarden Mark turz vor dem Kriege Diese Rachfrage stammt zum Teil natürlich auch von dem Besatungsbeere und wird erst mit dem Kriege verschwinden, und dies gilt auch von einer Keihe von Ursachen der Teuerung. Diese entsteht zwar zum Teil durch die Entwertung des Geldes, befördert sie aber ihrerieits aus neue: denn sie macht wiederum größere Mengen von Geld für den Berkehr notwendig, als bei niedrigen Breisen vorhanden zu sein brauchten, ein verdangen

ihrerseits aufs neue: benn sie macht wiederum größere Mengen von Geld für den Berkehr notwendig, als bei niedrigen Breisen vorhanden zu sein brauchten, ein verhängnisvolles Wechselspiel, dem aber, wie gesagt, zum Teil erst das Ende des Krieges Einhalt gedieten wird.

Andereseits ist man auch nicht völlig machtlos, wie gerade die eben erwähnte Tatsache, die Teuerung zeigt. Bei ihr sprechen, und wahrlich nicht zum geringsten Maße, Schleichbandel und ähnliches mit, Erscheinungen, denen, allgemeinwirtschaftlich gesprochen, mit dem Strafrichter mur schwer beizukommen ist. Daß aber durch entsprechende andere Maßnahmen der größte Teil des Schleichbandels zu beseitigen wäre, wenn die Berwaltung nämlich an der richtigen Stelle durchgrisse, darüber ist sich auch seder Beodachter star: ebenso sieht es mit der andauernden abwechselnden Steigerung aller Häck auch seder Beodachter star: ebenso sieht es mit der andauernden abwechselnden Steigerung aller Häcken von Geldzeichen zur Abwidlung des Berkehrs notwendig macht. Man fann aber auch — und das ist wohl für den Angendlich das aussichtsreichste Mittel gegen weiteres Sinken der Rotenpresse einmal etwas zu bemmen, das heißt, die Renge von Geldzeichen direct zu vermindern. Wie in den ersten Jahren des Krieges es vaterländische Weiten Jahren des Krieges es vaterländische Bischt war, sein, Gold zur Keichsbant zu deringen, nm die dentsche Währung stützen zu helsen, so ist es jest eine Rotwendigseit, mit dem Barversehr überbaupt so weit als nur irgend möglich auf urdumen. Das besat mun aber nicht etwa, das wieder der seusen kreisen im Frieden nur zu beliebte) — Bumpversehr an desien im Frieden nur zu beliebte) — Bumpversehr an desien diestreiben. Was sür den Barversehr eintreten sann, was auch vom Standpunkte des einzelnen dem Barversehr weitans übersegen ist, das ist die bargelblose Bablung der auch vom Standpunfte des einzelnen dem Barverfehr weitaus überlegen ift, das ift die bargelblofe Roblinge argelbloje Bablung, ber fibermeifungs. und Schedverfehr.

Benn jeder alle irgendwie gröheren Zahlungen, die er zu leisten bat, von der Miete und den Steuern angesangen, nicht mit Scheinen auf den Tisch des Haufes besahlt, sondern auß seinem Guthaben bei einer Bank oder Sparkasse, am einsachten wohl beim Bostickedamte überweist, am das er anderseits alle seine Zahlungen geben löht, dann werden sosort viele Millionen Noten weniger gebraucht als jest. Eine einsache Rechenausgade mag einmal zeigen um was für Beträge es sich dobei dandelt: allein seigen, um was für Beträge es sich dabei handelt: allein in den preußischen Städten wurden von Bersonen mit mehr als 3000 Mark Einkommen im Jahre 1916 mehr als 185 Millionen Mark Staatseinkommensteuer bezahlt. Da man annimmt, daß damols die ftabtifche Einfomm e fter er in Breugen mit burchichnittlich 200 % (oder mehr) gu beranichlagen mar, fo bandelt es fich um meit niebr afe eine balbe Milliarbe Marf, von ber ficher bie aute Balfte tage- und wochenlang von ben Steuerpflichtigen in Roten spasierengefragen wurde, ebe fie bei ber Steuerfaffe landete, pon ber fie gur Reichsbanf gurudgeleitet wird. Bei den weiden handelt es sich um noch weit größere Summen. Die größten Mengen an Roten aber könnten geipart werden, wenn es gelänge, die Gehaltsempfänger, deren Einkommen ein bestimmtes Maß übersteigt, das sogar ziemlich bescheiden sein könnte, zu veranlassen, ihr Gehalt auf Bostichedfonto ober Bantkonto in Empfang zu nehmen.

Es ist in Deutschland nach dieser Richtung bin noch siemlich viel zu tun. Der Bosischedverkehr hat überhaupt erst mahrend des Krieges einen etwas größeren Aufschwung genommen. Daß er noch sehr ausbaufähig ift. zeigt Osterreich, wo schon im Frieden selbst den kleinsten

Bechnungen der Handwerfer oder Kaufleute meist ein Boitichedformular beilag.
Dier, in der scharfen Burndbrängung des Bargeldverfehrs, in der Berallgemeinerung des Bant-Sparkassen. giro ober Bostichedsontos liegt eine der bedeutsamsten Wolfichkeiten, der weitern Gelbentwertung entgegen zu wirten. Und do deren Schaben jedem töglich am eigenen Gelbeutel flar werden, so ist wohl zu hosen, daß dieser Beg jest raich allgemeiner beidritten wird als bisber.

Die Schlacht im Beffen.

Mitteilungen bes Bolffichen Telegraphen.Burcaus. Grofee Sauptquartier, 26. September. Weftlicher Kriegeschauplag.

Seeresgruppe Aronpring Rupprecht. Borfelbfampfe in ber Lus-Rieberung, norblich vom Bo B Ree Ranal und bei Moempres.

Deeresgruppe Bochn.

Deftigem Fener bes Beinber jubofilich bon Chebb und bei Bellicourt folgten nur Zeilvorftofe, bie abgewiefen

Swiften bem Omignon-Bach und ber Comme feste ber Feind feine Angriffe fort. Der erfte Anfturm brach in bem susammengefaßten Feuer unferer Artillerie und Infanterie zusammen. Das Schwergewicht ber am Bor-mittage mehrfach wiederholten Angriffe richtete fich gegen die Dobe zwischen Bontruet und Gricourt. Borübergebend faßte der Feind auf ihr Guß; im Gegenfloß nahmen wir

Um Radmittage fente ber Frangoje gwifchen Francilly und ber Comme erneut gu ftarfen Angriffen an, Die bie auf fleine Ginbruchoftellen abgewiefen wurden. Bir machten hier in ben beiben leuten Tagen mehr als 200 Gefangene.

heeresgruppe Deutscher Aronpring.

Bei örtlicher Angriffounternehmung norblich bon Milemant (gwiften Milette und Mione) machten wir Ge-

Rördlich von Bailly ichlugen wir Teilangriffe bes Gegners ab.

heeresgruppe herzog Albrecht.

Oftlich ber Dofel murbe ein Teilangriff bes Feinbes

Die dort fanwfenden Truppen ber 31. Landwehr-Brigade nahmen im Gegenstoß 50 Frangojen und Amerifaner gefangen.

Mus feindlichen Gefchwabern, Die Frantfurt am Main und Raiferelantern angriffen, wurden 7 Gluggenge abgeid: offen.

Der Erfte Generalquartiermeifter Lubendorft.

er Taler spricht:

Bin ich ein Wicht, Des Mübens und Scharrens Und Wahrens nicht wert ? Wer schmieder aus mir Das deutsche Schwert + Da bat ibn die "Teunte" Schweigend genommen: Er ift in die rechte Schmiede getommen.

Die deutsche Beftfront unerschüttert.

Der militarifche Mitarbeiter bes Berner "Bund" ftellt feft daß die Offenfioe ber Alliterten im Beften gu teinem ent beibenben Ergebnis gelangt ift. Die Deutschen batten auger bem unwichtigen Boriprung von St. Mibiel noch feinen bedeutenden Bunft der alten Wehrfiellung auf-gegeben, vielmehr swiften Bill und Beren an Bac und in den Champagne Hügeln noch erobertes Borgelande im Beste. Der Militärkritiker schreibt im übrigen an den Blanen Fochs: Je höher man den fransösischen Feldherrn einschatt, ber eine Fulle von Rampfmitteln aufwendet, um, menn möglich, noch por Rovember gu enticheibenben Ergebniffen gu gelangen, befto eber wird man gu ber Einficht kommen, daß er auch in Flandern, in der Champagne und an der Lothringer From du Operationen großen Stiles schreitet. Er kann seine siegreich auftretende Gegenoffenfine, die den größten ftrategischen Aufwand, den die Deutschen an der Bestfront je unternommen baben, in fich pereinigt, nicht totlaufen laffen ober ftillegen, ohne bas äußerste angewendet su haben, um die deutsche Wehr-stellung zu durchbrechen. Heute ist die deutsche Wehr-stellung auf der ganzen Front von Flandern dis in den Sun oan mericonttert.

Kriegs= Chronik

Bictige Tagesereigniffe jum Sammeln.

26. September. Der Teind fest seine Angriffe swischen bem Omignon-Bach und ber Somme fort ohne Erfolge m er siefen. Mus seindlichen Geschwadern, die Frankfurt a. M. und Katserslautern angreisen, werden 7 Musseuge abgeschoffen.



Die Operationen in Bulgarien.

Der neueste bulgarische Bericht läßt erlennen, daß jett dem Bordringen der Ententetruppen halt geboten ist. Eine längere Erklärung des bulgarischen Stabschess Burmoss legt dar, daß der zeind nur unter schwersten Berlusten den erzielten Landgewinn erreicht habe. "Die Räumung dieser Zone wurde vom Oberstommando angeordnet, um die Armee der Ration in undersehrter Schlagkraft zu dewahren und im endscheidenden Augenblick zur Bersügung zu halten." Ueber die erfolgreichen Kämpse am Doiransee sagt der dulgarische General: "Unsere ausgezeichnete Lage in diesem Abschnitt gestattete uns wohl, diesen glänzenden Erfolg auszunnthen: aber immerhin sahen wir aus den gleichen Gründen von Oberationen ab, die uns zwar großen Erfolg bringen konnten, aber mit verhältnismäßig erheblichen Opsern hätten erkauft werden müssen." Der neuefte bulgarifche Bericht lagt ertennen, bag

werden muifen."

Der Bericht ichließt mit ber Aufforderung an bas bulgarifche Bolt, ben Glauben an ben glidlichen Ausgang ber begonnenen Operationen nicht gu ber

Die innerpolitischen Auseinandersegungen. Die Parteireduer.

Rachdem am Dienstag die Bertreter ber Regierung im Sauptausschuffe bes Reichstages ihren Standpuntt vertreten hatten, folgten am Mittwoch die Ber-

treter ber Barteien: Rei ben Bechfelfallen im Weltfriege bleibt unfer Bectrauen jum Deere unerschüttert. Die Darlegungen bes Generals b. Briesberg waren jedoch nicht ausreichend. Die Biderstandstraft unserer Truppen hängt ab von der Kraft unserer inneren Front. — Bei der Rede des Bizelanzlers v Paber in Stuttgart handelte es sich nicht um eine

gelegentliche Meuferung, fondern um bas Aftions. programm ber Regierung in Uebereinstimmung mit ber Dberften Deereslettung. Diefe Heberein mit der Obersten Seeres lettung. Diese Uebereinstimmung erreicht zu haben, ist ein Berdienst des Reichstanzlers. Das Zentrum tritt auf den Goden dieses Programms. Es sind in der disherigen Regierungspolitik viele Bünsche unerfüllt geblieben. Das Haupthindernis war der Zwiespalt zwischen der Zivl leitung und Ansichten gewisser militärischer Stellen. Dadurch wurde der Eindruck einer gewissen Unehrlichteit im Auslande erweckt. Wenn nachgeordnete Stellen das Gegenteil tun von den Absichten der Reichsleitung, so ist es höchste Zeit, diesen Wider stand zu beseitigen. ftand gu befeitigen.

Die Königsfrage in Finnland ift eine innere finnische Frage, und es darf fein Zweisel bestehen, daß Deutschland eine Garantie für den Thron nicht übernehmen fann. Die Randvölker sollen ihr Selbst bestimmungsrecht auch praktisch ausüben bürsen. Das dynasiische Interesse darf nicht maßgebend sein. Die, Personalunion mit Preußen ist erledigt, sie liegt we-der im Interesse Deutschlands und in dem der Rand voller. Auch die Selvswerwaltung der Bandvoller muß geschaffen werden. Mit der Militärverwaltung muß Schluß gemacht werden. Die überstürzte Art der Germanifierung ist vom Uebel. Warum die unerhörte Maßnahme, die Besprechung mit deutschen Reichstagsabgeordneten ben Bertretern jener Bolfer gu berbieten?

Mit der Lofung der polnischen Frage geht es nicht voran. Die bisherige Bolenpolitit Breugens tann nicht

aufrechterhalten werben.

Die Handhabung des preußischen Belage-rungszustandsgesetzes führt zu unausgesetzen Beschwerden. Es muß Abhilfe geschaffen werden. Der Erlaß des Kriegsministers vom 8. Angust d. J. (Ber-bot von Bersamlungsreden auf Grund der Friedens-resolution) ist der Klinkslauschaften. Des refolution) ift ber Gipfel vertehrter Dagnahmen. Das Brogramm ber Reichstagsmehrheit vom 19. Juli 1917 ift bon ber Regierung afzeptiert. Jest geht der Kriegsminifter bagegen bor. Das tann ber Reichstag fich nicht gefallen laffen. Der Erlag muß fofort gurudgezogen werden. Es fei unerhört und lächerlich, Berfammlungen, die für bie Regierungeborlage über bas gleiche Bahlrecht eintre-ten wollen, ju unterbruden. Die Ginfeit ber inneren und außeren Gront erfordert ein Ginfchreiten.

Die Cogialdemofraten wollen Bugeftandniffe.

Abg. Scheidemann berwies auf die ftart gewachsene Bahl ber Gegner Hertlings. Bas wir an Rlagen über das der Gegner Derrings, was dir an Riagen noer diese Politik vorzubringen haben, trägt nichts Person ich es handelt sich um Anschanungen über die Wethode, die uns am besten aus diesem Kriege herausbringt. Dem Reichskanzler ist es nicht gelungen, sich durchzusen. Bir leiden an der Unterschäuung der Gegner, die uns militärischerseits mit suggestiver Gewalt beigebracht worden ist

Die Politik in Finnland ist start fehlerhaft. Ich wünsche sehr, daß der Schwager des Kaisers nicht nach Finnland geht. Ueberhaupt muß die Königspielerei bei den Ostwölkern aufhören. Der Brinz von Hessen boch Offizier, fann alfo als folder nicht ohne weiteres Dentichland verlaffen und feine Rationalität aufgeben Oder ift es auch hier so, daß den hohen Militärs alles erlaubt ift?

Die Friedensattion Defterreichs hat ben Gindrud gemacht, als wenn unfer Bundnis einen Rif bekommen

Gegen die Nebenregierung, die gegen das Friedensprogramm des Reichstages arbeitet, muß energied der horgegangen werden. Der Geheimerlaß des Kriegsministers d. Stein ist unerhört. Als Herr d. Kühlmann ein Wort sprach, das den hohen Militärs nicht genehm war, verschwand er im Augenblid von seinem Posten; hier macht ein hoher Militär gegen die Regierung mobil und ist immer noch in seinem Amte. So tonnen die Dinge nicht weitergeben. Ginmal muß es offen ausgesprochen werden: Lubendorff regiert, nicht hertling. Den Generalkommandos ist eine uner horte Macht gegeben, fie berbieten Reben und Berfammlungen.

Die gehler im Innern find gu gablreich und fchroff eworben, es ift die bodite Beit gur Ginficht, Gintehr und Umtehr. Mit kleinen Zugestandniffen und Konzeffionden ift uns nicht mehr gedient.
General v. Brisberg: An die Generalkomman-

dos ist Antveisung ergangen, Bersammlungen über die Bahlrechtsfrage zu gestatten, soweit die vaterländischen Interessen im Korpsbezirk es zulassen.

Much die Freifinnigen "gegen Die duntlen Gewalten". Abg. Fischbed war ber Sprecher ber Freisinnigen Bolkspartet. Er anerkannte den "besten Billen der Reichsleitung"; dieser habe aber nicht schwere Fehler verhittet. Das Treiben der Allbeutschen und Annegio-nisten ist unterstützt und gesordert worden. Clemeneau und Blond George werben gwar bon ihrem Biele nicht abgeben, auch wenn fie gang genau wiffen, bag nir lediglich einen Berteidigungefrieg führen, aber

bas eigene Boll bebarf bes Starkmuts und ber Gedas eigene Bolt bedarf des Starkmits und der Geschlossenheit. Ohne Lienderung des Belagerungszustandsgesehes ist an eine Besserung im Innern nicht zu denken; die Bollziehungsgewalt muß den Britibehörden Williars genommen und den Zivildehörden all der Kollspsiche hat das Wilstär geradezu in ungeheuerlicher Beise gesündigt. Benn der Reichskanzler mit dem Boll für das Bolt wirken will, dann muß er durch Taten das Bertrauen des Bolkes gewinnen, so in der Wahlrechtsfrage. Seit dreiviertel Jahren gibt es hier nur ein Sinhalten. Sett breiviertel Jahren gibt es hier nur ein Sinhalten. Die Regierung felbft muß auf eine viel demotra-Lie Regiering jeicht mit auf eine blet dem btratischere Erundlage gestellt werden, das ist das
Gebot der Stunde. Liefert die Regierung den Beweis
für den vollen Ernst einer planmäßigen Friedensund Freiheitspolitik, dann kann sie auf die seste innere Front rechnen. Aber es muß aufhören, daß das
Militär seine eigene Politik macht. Hindenurg und Lubendorff sind zu weit hineingezogen worden. Der Erlaß des Kriegsministers ist unentschuldbar, und es ist zu fragen, ob denn die Uebereinstimmung der Regierung nicht hergestellt werden kann. Die Aussährungen der Borredner über die Randstaatenpolitis müssen unterstrichen werden: Elsaß-Lothringen muß vollen unterstrichen werden. Bir wollen eine sichere zielbewuste Kolisik nicht nur im Jutereise des Kolses zielbewußte Bolitit nicht nur im Intereffe bes Bolfes und bes Baterlandes, fonbern auch im Intereffe ber Krone. Das Bolt muß über seine Geschide selbst mit-entscheiden konnen. Möge die Regierung ftart sein gegen alle dunklen Gewalten, die den Bil-len des Königs hintertreiben wollen.

Die Rationalliberalen für eine einheitliche Regierung.

Der lette Sprecher am Mittwoch war ber nationalliberale Abg. Strefemann. Er führte aus:

Die Regierung hat in der Tat ein Aftions. programm qu erfennen gegeben, auf beffen Bo-ben wir treten fonnen. Gine einheitliche Front im Innern haben auch wir schon im vorigen Jahre angestrebt. Bir haben einen politischen Rüchug angetreten, das ist uns nicht leicht geworden. Es wäre besser gewesen, in unserem Borgehen das Bositive in den Bordergrund gu ftellen. In diefer ernften Stunde wollen wir gern hinter die einheitliche Regierung tre-ten. Die Einwände Scheidemanns gegen die Ausfüh-rungen des Kanzlers und des Bizekanzlers in der belgischen Frage sind nicht sichhaltig. Belgien war nicht schuldlos. Frankreich stand zum Einwarsch in Bel-gien bereit konnte aber werten weil as Großendein gien bereit, konnte aber warten, weil es England im Ruden hatte. Wir haben aber Anspruch barauf, bas gefamte Material über die Angelegenheit tennen gu lernen. Bis dahin foll man nicht einseitig urteilen. In der Oftpolitit ift es unsere Pflicht, uns aus den inneren Berhältnissen Rußlands herauszuhalten. Die Kritit der Zusapperträge ist nicht stichhaltig. Sie sind in Mußland mit 299 gegen eine Stimme genehmigt; das ist ein Beweis dafür, daß Rußland zufrieden ist.

Wir mussen natürlich die Berträge ehrlich halten. In der finnischen Thronfrage dürfen wir doch nicht in die Freiheitsrechte dieses Landes eingreisen und keine Schwierigkeiten machen, wenn es einen deut schen Fürsten haben will. Die Lösung des Baltikuns im Ginverftandnis mit der Bevolferung erfolgen. In Litauen geht es in ber Tat ju langfam bormarte. Redner fritifiert im weiteren ebenfalls ben Erlag bes Kriegeminiftere und bas Borgeben einzelner Ge-

neralfommandos gegen die Bahlrechtsverfammlungen. Das gleiche Bahlrecht muß und wird tommen, das follte auch in fonservativen Kreisen eingesehen werden. Allerdings muß auch das Serrenhaus gehört werden, und die Sozialbemokraten follten fich zu einer Berftanbigung bereit finden, damit in diefer fcweren Beit ein Bahltampf vermieden wird.

Möge trop aller Schwierigkeiten eine einheitliche Front mit der Regierung zustande kommen. Am Rachmittag fand eine vertrauliche Bespre-chung über die militärische Lage statt — Conners. tag Arrifehung.

Politische Rundician

+ In einer Gutichliefung Des allgemeinen Dentichen Benoffenichafteverbandes beigt es: "Der Berband rift die ibm angeichloffenen Genoffenichaften auf, ihre in acht Rriegeanleiben bewährte finangielle Dacht auch fur bie 9. Kriegsanleihe in ben Dienft des Baterlandes su fiellen. Dem durch vorübergehende Erfolge übermutig gewordenen Feinde muß wiederum gegeigt werben, daß bas beutiche Bolf in ungeichmachter wurticoftlicher Rraft ben un-beswingbaren Billen bat, den Bateclande gu geben, mas es braucht, um den ihm ausgezwungenen Kampf zum fiegreichen Ende zu führen. Die deutlichen deere beichirmen im stahlbarten Kanupf Haus und Derd, Weib und Kind und haben Anspruch daraut, in der Ceimot einen gleich ftarfen wirtschaftlichen Schutz binter fich zu wissen. Die Schulge-Delipichen Benoffenfchuften werben mieberum thre Edulbigleit tun."

Dolland.

x Bu bem Berbor ber Anefuhr bon Lebeusmitteln, bas die Regierung erlaffen bat, fcreibt bas Boterland': "Diefer Bericht muß fowohl eingeschräuft wie ergangt werben, eingeschränkt iniofern, als die Ausindr, au der unier Land vertraglich verpflichtet ist, weitergebt, erganst als alle übrige Aussubr, nicht mur die, die mit der Bolls-ernahrung in Busammenhang siedt, vorläufig verdoten ist. Die Nachricht, das die Einsuhr von Robeisen aus Dentich-land seit Wittwock verboten ist, ist nur teilweise richtig.

Rugiand.

n Die Begiebungen groffchen Ruffland und ben Berbanboftaaten gestalten fich immer ichwieriger. Die Emjetregierung bat beichloffen, alle englischen und fransofticben Ronfulaisbeamten su internieren. Da fich einige pon ibren, die auch an ber Berichworung beteiligt waren, in dem unter norwegischer Flagge stebenden amerikanischen Ronfulatsgebande verborgen haben, bat die Sowietregierung, um die norwegische Flagge nicht zu verlegen, das Gebaude mit einer Bostentette umgeben, dis sich die Verborgenen freiwillig melden. Sie sollen interniert werden.

Festordner 2Bilfon.

Braftvent Beljan hat bestiment, bag ber 12. October, ber Tag ber Entbedung Umerifus burch Rolumbus, als Rationaliss gefeiert merve.

Befte muß man feiern, wie fie fallen, Drum but Billou bet bes Derbiers Rab'n Seinen treuen Untertanen allen Durch 'nen Ufas foldes funbgeten: Burberbin gilt ftets ber .amoffte gebate" Bis ein Befttag für Amerifa. Well an bleiem Tage bas erfebnte ritland ber Rolumbus feltg tab. Diffes mas im Banbe "vängti-bubelt". eited' bie Sahnen caus und cuf bewegt: veil Columbia, bas, fettgenubelt In der Beit bie grote Baufe ichlasti Bie defichter, Rigger, Inbianer, at end würdig diefer großen Beit, igt. daß ihr nicht bloß Amerikaner, indern loguiagen Menichen leib! nar fann ber ambifte bes Oftober en, mas er feierfich verfpricht, br tommt mit mir, als eurem "Ober", Demeges in Die Beltgeichicht'!" Stoilla breht aur felben Stunde eler Rerl mit feinem groben Munbe!" anumt er — .'s wird wahrhaftig mir su dumun.
su hat der dilge Erofesser Wich witt feinem Galm erft aufgewedt? lim bie Beff Hand' es mabricheinlich beffer. Dait' ich bie Gefedichaft nie entbedt. Denn daß dieser gange Bankeetrempel, Den ich einst zu Ebren bab' gebracht. Auf der Stirne trägt den Schubiacstempel, Die Entdeckung bab' ich jest gemacht!"

Zeichne Kriegsanleihe!

Las Auge der Hacht.

ie Gezählung aus Transvaal von 3. B Tillerd thereti men M. Balter.

(Rachbrud variation)

Seber thm .. mr & re lag bie Burpurglut ber untergebenben Sonne auf ben Spigen ber Bergfette; fein Laut haft! was war bas? Regte fich ba nicht etwas? Fanning buette fcarfer bin. Großer Gott! feine gwangig Schritte bon ihm entfernt, tauerte ein machtiger Leopard, die schwefelgelben Augen feft auf ihn gerichtet und leife ben buichigen Schweif bewegend. Ginen Moment ftanb Fannings Berg fiift, aber icon im nachften Angenblid batte er feine Geiftesacacutvart mieber gewonnen und ftredte behutfam bie Sand nach feiner Mildie aus Gr tennte fie nicht finden. Bahricheinlich batte er fie an bem Ort. wo er zuerft zusammengebrochen war, liegen laffen. Auch feinen Revolver hatte er nicht bei fich. Er befaß teine Baffe — und bas Auge in Auge mit ber blutburftigen Rate, bie behaglich ichnurrent ihr Opfe: betrachtete.

Langfam glitt bas gefcomeibige Raubtier naber; fein Schnurren berwanbelte fich in ein brobenbes Anurren: bie phosphorgrauen Mugen funfelten und mit borgeftred. ten Rrollen budte es fich jum toilichen Erming.

26. Rapifel.

Tener erfauft.

3a Riebensborg berrichte feit ber unflebjamen Gntbedung, die Chriftoph Zelfirt in beireff Celwone gemacht. eine etwas gebriidte Stimmung, berborgerufen burd Biolet Aborbe fdmollenbes Berhalten. Bon Rinbheit auf bermobnt, ale junges Mabden wegen ihrer Schonbeit umichwarmt und wie eine Ronigin gefeiert, war fie im bochfien Grabe entriffet, bag ibre Bermanbien es gewagt batten, fich in ihre herzensangelegenheiten ju mifchen unb fie, wie fie es nannte, geradezu unter Auratel zu fiellen. Und je mehr fie fich in ihren Jorn bineinarbeitete, besto karfer wurde ihre Leibenschaft für Morit Selwhn, von dem ihr harmsofer Actter Christobh gefagt, er verfiebe nicht, was fie an bem Menfchen "gefreffen" haben tonne.

kran wilda's blieben erfolgios, freunbliche Marian batte unter Biofete fibler Panue an leiben, und nur Gelfirt gegenfiber ließ fich die eigenwiffige Dame gu einer gnabigen Diene berab. Er batte namfich in feiner Gutmittigfeit erffart. fie fet mehr an behonern ale qu tabeln, und fie benutite biefe Parteinabme feinerfeits. um ibm wieber einaureben, es fei unter ben obwaltenben, unerauistiden Berbaltniffen mohl bas Refle wenn fie nach Gnaland gurudtebre. Gie mare ja Allen eine Laft: außer ibm. Chriffont aonde ibr Riemand mehr ein freundliches Bort. Ratfirlich verficherte er ibr bas Begenteil: Achermann babe fie gern: es fonne in Affes wie ber aut werben und fie miffe nicht baran benten, fo Knall und Wall abreifen gu mollen.

Art Grunde batte Riolet es mit bem Forigeben auch aar nicht fo eilig, benn fie boffte bon Tag au Zag, Gelwer werbe enblich wieber auftauchen. Sotte fie abnen tonnen. baß ber aufbergige Chriftoph einen febr entichieben Hingenben Brief an Celmen geidrieben batte, in bem er ibn erfuchte, nicht nach Arebensberg ju fommen: er, Geffirt wünfde erft in Lomnart eine Unterrebung mit ibm gu baben. Und biefen Brief hatte er nach einem Ort abreffiert. ben Gelwin auf feiner Rudreife paffieren mußte.

Doch, wie gejagt, Biolet abnte nichts babon und mit jebem neuen Morgen wuche ihre Sehnfucht, ihre Ungebulb, ben Geliebten wiebergufeben.

Eines Radimittags - bie Conne mar bereits bem Untergange nabe — machte fie, wie fie bles lett oft tat einen einfamen Spagiergang. In Gebanten verforen burchidritt fie ben Garten, öffnete bas fleine Tor an ber Cactusbede und manbte fich bem fchmalen Gugweg gu, ber nach bem Aluf führte. Als fie bas Ufer bes Lehteren er-reicht batte blieb fie fieben. Bon ferne ber erflangen bie Rufe ber Sottentotten, bie ihre Berben fammelten, um fie in ben Rraal guruduireiben; ungablige Tauben liegen ibr fanftes Girren ertonen, in bas fich bie luftige Mintenfchar mit lautem Gemitider mildte. Es war ein friedliches Raturbilb: bas empfand Biolet auch, trob ihrer gebrudten Stimmung.

Bie traumend blidte fie in bie rafch babingfeitenben Fluten binab, ale fie ploblich burch ben nabenben buf-

Alle Borftellungen, alle Erwahnungen von Seiten ichlag eines Pletdes aus ihrem Ginnen aufgeschrecht u Silba's blieben ersolglos, felbst bie fanfte, ftets wurde Jemand tam auf ber anderen Seite bes Fluffes wurde Jemand tam auf ber anderen Seite bes Bluffes berangeritten Gutiger Simmel, tonnte es - -Biolet's Berg ichlug gum Berfpringen; fie mar un-

fabio ein Glieb gu rfibren. Der Reiter brach iett burch bas Didicht, lentte fein eridianft ausfehenbes Tier jum Rluf und fieß es bas fühle Waft einichlurfen. Rufallig idoute er nach bem ienfeifigen Ufer binfiber. Er fab bas meike Bemand burd bie Buide fdimmern: ein Freubenftrabt glitt fiber fein gebrauntes Genicht und von einem pfohlichen Ambule gebrangt, trieb er fein Pferd in ben Aluft. Mis er bas Land ereicht batte, ichwang er fich bebend aus bem Sottel, im nachften Augenbfid bae bor Frenbe gitternbe Mabchen in feine Arme ichliekenb.

"Enblich! enblich!" mar alles, mas Biolet berboruffammeln bermodite.

Na, enblich, mein Lieb!" rief Gelinbn - benn er war es - tiefaufatmenb. "Und bu gutes Bergchen haft bier treulich auf mich gewartet?"

. a. niette fie errotenb. Run ich bachte es mir mohl, bag bu oft genug unfer Dieblingsnianchen auffuchen mirbelt, aber baf bu bie Erfte biff, bie ich bei meiner Maffehr treffe, und noch obenbrein anna aftein, ohne bie Anberen, bas nenne ich wirffich

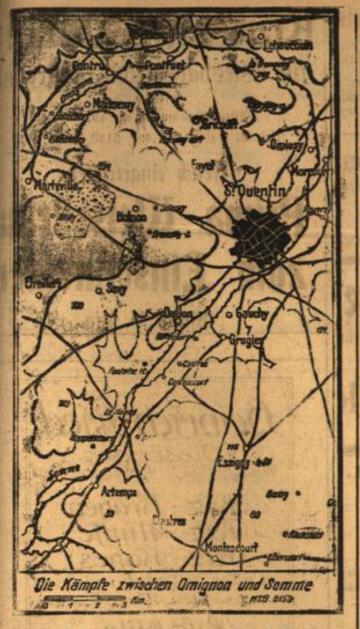
Bo ift benn Manning?" unterbrach fie ibn, febt erft bas Rebien feines Reifegefährten bemertenb. Selwbn wurde ficbilich berlegen. "Fanning? om, ber ift nicht mitgetommen."

Birb bir aber nachfolgen ?" fiel fie raich ein. "hm — ja!" entgegnete er, augenscheinlich nach Borten suchenb. "Doch mich buntt. Biolet, nun wir Zwei wieder beisammen find, sollte dich alles Andere wenig kim-

Sie fab erichroden ju ibm auf. "Morit, bu weißt boch, baß ich mir aus Riemanb etwas mache, bag nur bu allein - -

3ch weiß, ich weiß," fagte er, fie tiffere "tann ich es bir wohl offen herausfagen: Bannap unglüdt."

(Fortfehung folgt.)



Lofales und Provinzielles.

Wrtitel mit dem Beichen * find Originalartitel und durfen nur mit genauer Quellenangabe nachgedrucht werben.

Bierftadt, ben 28. Geptbr.

An unfere Lefer!

Bir sehen uns leiber gezwungen ben Bezugspreis ber "Bierstadter Beitung" um 10 Big. zu erhöhen, weil unsere Untosten, namentlich für Papier und sonstigen Materialien weiter erhehlich gestiegen sind. Die Preiserhöhng tritt vom 1. Oktober 1918 ab in Kraft. Wir hoffen daß alle Leser tie Norwendigkeit dieser Magnahme, die uns nicht leich gewerden ist, die uns aber durch die Kriegsverhältnisse ausgenötigt wurde, onerkennen.

Bierftabt, 28. Septbr. 1918.

Berlag und Redaftion.

Berkslatt für ben 28. September.

Sonnenaufgang 5²⁰ | Mondaufgang 2²⁰ R.

Sonnenuntergang 5²⁰ | Mondaufgang 11⁴⁰ R.

1808 Maler Ludwig Richter geb. — 1840 Dichter Kudolif Baumbach geb. — 1870 Die Festung Straßburg sapstussert. —

1883 Enthüllung bes Rationaldensmals auf dem Riederwald. —

1895 Chemiter Louis Basteur gest. — 1914 Beginn der Beschießung von Antwerpen. — 1915 Erspigreicher Stoß der Deutschen auf Boos.

O Rennte Kriegsanleihe und Einlösung von Anlethezinsscheinen bei der Post. Zeichmungen auf die neunte Kriegsanleihe nehmen vom 23. September dis 23. Ottober mich alle Bostansialten entgegen. Die Zeichnungsbedimpungen mit dem Zeichmungsschein, in den mur der gewissichte Betrag und die Unterschrift einzurücken sind, verden an jedem Bostschafter verabsolgt. Um die Einsteing der Kriegsanleibezinsscheine zu erleichtern, nehmen ule Bostanstalten, die Landbriefträger und die Bostdissische lelleninhaber solche Zinsscheine zu den mährend des Krieges ansgezebenen Reichscheine zu den mährend des Krieges ansgezebenen Reichscheine und den Ponats ab in Zahlung oder tauschen gegen ver um. Die am 7 Ottober sälligen Linkscheine werden also schon ieht emgelöst.

O Im Telegrammberkehr nach Ofterreich und Engemburg gelten vom 1. Oktober an dieselben Wortgebühren wie im innerbenkschen Berkehr, d. f. 8 Pfennig für das Wort mit einer Mindestgebühr von 65 Pfennig. Im Telegrammwerkehr nach Ungarn und Bosnien-Herzegowina beträgt die Wortgebühr vom gleichen Beitpunkt as 10 Pfennig mit einer Mindestgebühr von 85 Pfennig. Im Berkehr mit Ungarn wird infolge besonderer Verhältnisse in diesem Lande das Meistigewicht der Briese vorübergebend auf 250 Gramm beschränkt.

o 30 Mark Wochenverdienst für laubsammeinde Schüler. Die Schüler der Anabenvollsschule in Langensalza haben in der Leit vom 7. Juni bis 14. September d. 3. 1508 Lentner Laub gesammelt und dafür insgesamt 9229,68 Mark Sammellohn ausgezahlt erhalten. Biele von ihnen hatten einen wöchentlichen Berdienst von 15 bis 25 Mark. Besonders keißige Sammler brachten es sogar aus einen Wochenlohn von über 30 Mark.

Die Drog er ie in ber Biesbabenerftr. Ede Ablerftr. bie gulett von herrn Langgut betrieben wurde, ift nun nehr wie im Inseratenteil ersichtlich wieder eröffnet. Der Inbeift A. Lehmann und ift Reiegsinvalide.

Margarine und gwar 50 Gramm auf Folge 6 ber Getitarte tommt am Montag in ben Gefchaften (fiebe Be-

fannimachung) jur Ausgabe.

* Schwerftarbeiterfleifch tommt in biefer Boche bei allen Meggern gur Ausgabe. Es fei auch bier gleichzeitig barauf hingewiesen, bag in Butunft auf die Schwerft-

arbeiterkarte uur noch 200 Gramm verabfolgt werben. — Rrantenfleisch wird für 2 Wochen ausgegeben, b. h. wenn soviel Fleisch vorbanden ist Bis jur Stunde, wo biese Beilen ceschrieben werden, fehlen noch über 3 Bentner Fleisch fix unseren Ort.

2 heringe tommes in nachter Boche jur Berteilung Da die singetroffene Menge nicht im famtliche Einwohner reicht, wird nach Nummern verteilt werden. Im Dezemsber war die lett bedachte Nummern 537 und wird bennach mit 536 nachzugablend angefangen werben.

* hppothet en ginfen der Raff. Lantesbant find in ber Zeit bom 1. bis 24. Ottober an die bief. Zahlftelle, Biesbadenerftr. zu entrichten. (Siebe Inferat.)

*Roman. Berfebentlich murde in ber Donnerstagausgabe b. Big. bie 40. Fortfegung bes Romans "Das Auge ber Nacht" weggelaffen. Wir laffen diefe in heutiger Rummer folgen.

Rirchliche Nachrichten, Bierftabt.

Gonntag, 29. Septbr.

18. S. nach Trinitatis.

Morgens 10 Uhr: Lieder Nr 16 — 390 — 342 — 11

Text: Ev. Joh., 6 27—29. Beichte und h. Abendmahl, Nr. 157. 162. 158 Die Kirchensammlung ist für den Erziehungsverein unseres Defanats bestimmt.

Mittags 2 Uhr: Kindergottesdienft. — Lieder Ar. 17. — 9. — Pfalm 65. Ev. Matt. 14, 13—21

Rath. Rirchengemeinde.

Bieritabt.

Sonntag, 29. Septbr.

Morgens 8 Uhr: St. Meffe. Morgens 9% Uhr: Hochamt mit Predigt. 2 Uhr: Andacht.

Werftags hl. Deffe 710 Uhr.

Wiesbadener Theater.

Rönigliches Theater.

Sonntag, 29. Die Meisterfingen von Rürnberg, 7 Uhr. Mentag, 30. Das Dreimäderlhaus.

Mefidenz-Theater, Wiesbaden.

Sonntag, 29. Der golbene Spiegel. Diontag, 30. Der junge Bar.

Aurhaus Wiesbaden.

Konzerte in der Rochbrummenanlage täglich an Wochentagen 11, Sonn- und Feiertags 111/2 Uhr. Sonntag 29. 4 und 8 Uhr. Abonnements-Konzert

Sonntag, 29. 4 und 8 Uhr. Abonnements-Konzert bes Kutorch.

Montag, 28. 4 und 8 Uhr Im Abonnement. Militars Konzert.

Bekanntmachungen.

Auf Folge 6 der Fettkarte kommt in ben Geschäften

Bach Ww., hintergasse
Philipp Schofer, Blumenirase
Stern, Langgasse
K. L. Mayer, Kathausstr.
Stadsmüller, Wilhelmstr.
Kaabe, Vierstadter Höhe
Raubenheimer, Bierstadterhöhe

am Montag, den 30, Septbr.

- 50 Gramm Margarine zum Preis von 21 Pfg. per Karte zur Ausgabe. Die Kransen kinnen für 2 Wochen Margarine in Empfang nehmen.

Bierftadt, ben 28. September 1918.

Der Burgermeifter. So fm an n.

Am Dienstag, den 1. Ottober gelangen im hies. Rathause (unterer Rathaussaal) die Reichsleischkarten wie folgt zur Berteilung.

Für die Inhaber der Brotkarten Kr. in der Zeit

1—500 8—10 Uhr

501—1000 10—12 "

1001—1200 12—1 "

1201— Schlift 3—6 "

Die Karten werden nur gegen Abgabe ber alten Stammkarte an Personen verausgabt, welche genaue Angaben machen fonnen.

Bierftadt, den 28. Septbr. 1918.

Der Bürgermeister. Hofmann.

Bertichaftsjahr 1918/19 beftimmt die Reichelarioffelfielle bom 3. 9. cr. folgendes.

Das Gintellern von Rartoffeln bei ben Berbranchern.

§ 8. Die Bersoraungszeit für die Bersorgungsberechtigten geht vom 16. 9. 1918 bis 20. 7. 1919 (44 Bochen). Soweit ein Einkellern von Kartoffeln in den Haushaltungen nach den räumlichen Berhältuissen sowie sonstigen Uniftänden ohne Gefährdung der Borräte angängig erschein, werden für die Zeit vom 3. Rov. 1918 bis 20. Juli 1919 für jede versorgungsberechtigte Berson 3 Zentner Kartoffeln zur Einkellerung zugelassen. Die Zulassung entscheibet die driederberden. Danst altungen die im verstoffenen Jahre

fich als unguberläffig ermiefen haben, tann bie Gintellerung

berfagt werben.

Die Hausbaltungen, die ihren Bedarf jur Eintellerung überwiesen erhalten, sind verpflichtet, die Kartoffeln pfleglich zu behandeln und den Berbrouch fo einzuteilen, daß sie im Durchschnist für die Woche nicht mehr als die zulässige Menge verzehren und dis zum festgesetzen Ende mit ihren Borräten andreichen. Sie haben sich dierzu schristlich zu verpflichten und hinsichtlich der sorgfältigen Behandlung u. des zulässigen Berbrauchs der Ueberwachung der Gemeindeund Kreisverwaltung zu unterwerfen und den Beamten der Kreis- und Gemeindeverwaltung jederzeit Zutritt zu den Lagerräuwen zu gestatten und bei der Nachbrüfung behilflich zu sein.

Untrag auf Gintellerung.

§ 9. Für die Ginfellerung haben die Berforgungsberechtigten ihren Bedarf mit 3 Btr. je Ropf unter Benutung
bes bom Kommunalverbande durch die Gemeindebehorben
ausgegebenen Bezugsicheins enzumelben. Bei ber Anmelbung ift anzugeben wiediel haushaltungkangehörige vorbanben find.

Teilverforger, das find folche haushaltungen, die einen Teil ihres Bedarfs felbft gezogen haben, haben ihren Bedarf nachzumeisen und zu diesem Zwecke die nach dem 16. Sept. zu erntenden bezw. noch vorrätigen Kartoffelmengen nater Benutyng ber bei den Gemeinden aufliegenden Ernteliften. Die Angaben werben nachgeprüft.

Die ben Teilverforgern für die volle Berforgung febleuben Rartoffeln tonnen auch auf Rartoffeltarten von ber Ge-

meinbe bezogen werben.

Lieferungsbedingungen.
§ :1. Als Speisekartoffeln burfen nur gut verlesene nicht unter 3 Bimir. große Kartoffeln geliefert werden. Sie durfen teinen Erdbefat aufweisen und muffen trockea sein. Bri Lieferung direkt vom Acker sind mind. 3 Proz. Uebergewicht für Schwund und Erde zu liefern. Für nicht verlesene Kartoffeln wird der Preis um 50 Pfg. je 3tr. beradhgesest.

Der Breis für bie Gintellerung ftellt fich bei freier Lie-

ferung in den Reller auf 8.25 DRt.

lleberwachung ber Aufbewahrung. § 12. Die Gemeinden haben für froftsichere Aufbewahrung ber ihnen überwiesenen Kartoffeln zu sorgen und im Einvernehmen mit dem Rommunalverband seitzustellen, ob die Berbraucher die ihren Bedarf einkellern wollen, über geeignete Aufbewahrungsräume verfügen. In Fällen wo die Kartoffeln in den Känmen der Berbraucher nicht sicher untergebracht und vor Berderben geschützt sind, ober da wo ein übermäßiger Berzehr von Kartoffeln festgestellt ist haben die Gemeinden für die ordnungsmäßige Ausbewahrung und ratenweise Ausgabe zu sorgen.

Bleebaden, 15. Geptb.

7 Uhr

Der Rreisausschuß des Landfreifes Biesbaben,

v. Beimburg.

Birb veröffentlicht.

Die Saushaltungen die unter folden Bedingungen ihren Kartoffelbedarf einkellern wollen, muffen die Anmeldung burch ein Formular bewirken, bas am Montag, 30. Sept. auf ber Bürgermeisterei ausgegeben wird.

Das vom hanehaltungevorstand ordnungsmäßig ausgefüllte Formular muß in der Zeit von Donnerstag, 3. bis einschl. Mittwoch 9. Oft. im Sigungssaale des Rathaus abgegeben werden.

Daushaltungen die bas Formular unvollstäntig ausgefüllt ober verfpatet abgegeben haben, tonnen teinesfalls bei ber Gintellerung berückfichtigt werden.

Bur Beachtung bei ber Unmeldung gur

Bon der Reeistartoffelitelle ift angeordnet worden, daß das Formular jur Anmeldung auf Rartoffeleintellerung vireft auf dem Rathaufe ausgefüllt werden foll.

3d bitte baber bie Saushaltungevorftande um unnötige Laufereien gn vermeiden, oder aber wenn Rinder gefchidt wer en, bann auf einen Bettel folgende Angaben ju machen

1. Sinauer Rame und Wohnung, 2 Für wiedles Berfonen foll eingefell zi werben,

3. Wie viele Ruten Rartoffeln find felbft angebaut und und wie biele & utner fino davon geerntet worden, ober werden geernter werden, 4. Bon welchem Bierstadter Landwirt follen bie Ein-

fellerungefartoffeln geliefert werben. Der angegebene Lieferer muß vorber fein Einverftandnis erklart haben. Mußerhalb Bierftabte wohnende Landwirte burfen feines.

falle liefern. Bei bez Mumelbung muß ber Gelbbetrag, für den Bent-

ner 8,25 Mt., gleich bezahlt werben. Bierftabt, ben 28. Septr. 1918.

Der Burgermeifter. Sofmann.

Der Burgermeiner. Dofman

Schuhkurjus.

Der zweite Schuhkursus, welchen Frau Göpfert leitet beginnt den 2. Oktober. Anmeldungen werden bis Montag bei Frau Schmitt, "Gasthaus zum Engel", entgegengenommen. Filr die Beteiligten fiubet eine Besprechung dortselbst statt, am Montanabend um 8 Uhr.

Ausgekämmte Frauenhaare

tauft für heeres zwe de zum höchstpreis die von der Kriegs-Rohstoff-Abilg. Berlin ernannte Grossaufkaufstelle

Guftav Bergig, Wiesbaden

Auch Mannerschnitt werben zu bochsten Tagespreisen gelauft.

Annahmeftelle Webergaffe 10.

Aufruf!

Der fünfte Rriegswinter fteht vor ber Tur. Immer einschneibender machen fich die Folgen des langen Rrieges, aber gang bedeutend in Ernährungsfrage, bemertbar.

Mit banger Gorge biden viele unferer Mutter in die Bufunft. Bober das Rötigfte für bie Rinder nehmen? Die Buweisungen an Lebensmitteln merben fnapp, die Breife bald unerfdwinglid.

Unfere heiligfte Aufgabe ift es barum, das heranwachjende Geichlecht ju erhalten und gu traf. tigen. In Erfenntnis biefer Bflicht bat ber hiefige Rahrungemittelausidjug beichloffen, gnr Linderung ber harteften Rot eine

Bolfsfüche

ju errichten, in welcher vorerft bie bebürftigen Rinder ein warmes Mittageffen erhalten follen. Die Ginrichtung und Unterhaltung ift mit großen Roften verbunden. Deshalb richtet ber Ausschuß an die Ginwoh. ner Bierftabte bie

herzlichste Bitte um Zuwendung an Gelb ober Naturalien

bie entweder in Form einer einer einmaligen Spende oder eines monatlichen Beitrage geleiftet werden fonnen.

Gingeichnungeliften girfulieren in ben nächften Tagen.

Um tatfraftige Unterftagung diefer fo notwendigen Unternehmen bittet ber

Nahrungsmittelausschuß.

Diermit beehre ich mich ber verehrten Ginwohnerfcaft von Bierftadt und Umgebung mitguteilen, daß ich mit dem beutigen Tage bas früher von Beren Orbina betriebene

Drogen- und Farbengeschäft wieder eröffnet babe.

Es wird mein Beftreben fein, ben Bunfchen meiner werten Rundicaft in jeder Beife gerecht gu werben. Um geneigten Bufpruch bitret

Drogerie Arthur Lehmann Bierftadt,

Biesbabenerftraße 4, Ede Ablerftraße.

Flohe Schwaben, Rafer, Raterlat. werden bernichtet burch Gebrauch bon

"Untipulver" Bak. 311 30, 50 Big. und 1 .- Mark. Arthur Lehmann.

Bierftadt, Biesbabenerftr. 4 Ede gegenüber ber Boft.

40 000 Marf auf 1. Shpothefe auch geteilt fofort auszuleiben. Rahe:es im Berlag d. Bt. jehr wachsam auch jum Ziehen zu gebrauchen ift zu verfaufen Rinel, Bierft.

Wilhelmftrage 31. gaft neuer Gasherd gu vertaufen. Bierftadter Bobe, Bainerftrage 1.

Starte Daubleiter-wagen find billig gu haben bei Bintermeher, Sonnenberg, Abolfftr. 5. Rahmafdinen repariert. Bedes Fabritat u. Garantie (Regulieren im Saus). Ad. Rumpf, Rechanifermft. Biesbaden, Saalgaffe 16.

Tel. 6016 Geichäfteftelle Blumenftrafe 2a. Tel.6016

Bu vermieten find Wonhnungen von 1—5 Zimmer 3. Preise von 100—850 Mark. Zu verkaufen find verschies bem Billen, Geschäfts- und Wohnhäuser, Bauplagen und Grundftude in allen Preislagen.

Schulranzen: Schulranzen

Billigste Preise offeriert als Spezialität

A. LETSCHERT Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 10.

Reparaturen

Goldene Crauringe

von Mt. 12.50 bis Mt. 150 .- per Stud unr folange Borrat.

Uhrenhaus

Wiesbaden Langgasse 4.

Nassauische Landesbank. Nassauische Sparkasse Die Zahlung der

Hypothekenzinzen

welche am 30. ds. Mts. seitens unserer dortigen Dar-lehensschuldner zu entrichten sind, hat in der Zeit

vom 1. bis 24. Oktober ds. Js. bei unserer Sammelstelle Bierstadt Wiesbadenerstr. 5

zu erfolgen.

Spätere Zahlungen können nur bei unserer Hauptkasse entgegengenommen werden.

Der Verwalter der Sammelstelle ist zur Quittungsleistung berechtigt; er ist auch zur Amtsverschwiegenheit besonders verpflichtet.

Wiesbaden, den 23. Sept. 1918.

Direktion der Nass. Landesbank.

Haus- und Grundbesitzerverein Konsum-Verein

für Wiesbaden und Umgegend

e. 6. b. 6. Bilro : Dellmundftrage 45, 1. St. Tel. Rr.: 488, 489, 490, 6140, 6141, 6142.

Frifch eingetroffen

Prima Weisskraut zum Einschneiden

Pfund 8 Pfg.

Deinrich Fried

Temmy 6599 Mirchgasse 50,50

Pelz - Kragen Pelzo- Huffe Pelz-Kapes

in allen Tellarten und den sevester Modeller

Pelzhűte Kleidsame Tenheiten in grosser Auswahl

Unarbeituagea u Menaafertiguagea schaell, geroisseafaft u preiswert

die 9. Kriegsanleihe

werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer Hauptkasse [Rheinstrasse 44] den sämtlichen Landes= bankstellen und Sammelstellen,

sowie den Kommissaren und Vertretern der Nassauischen Lebensversicherungs - Anstalt.

Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung auf die Kriegsanleihen werden 51/e Proz. und. falls Landesbankschuldverschreibungen ver-pfändet werden, 5 Prozent berechnet.

Sollen Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassaulschen Sparkasse zu Zeichnungen verwendet werden, so verzichten wir auf Einhaltung einer Kündigungsfrist

falls die Zeichnung bei unseren vorgenannten Zeichnungsstellen erfolgt.

Die Freigabe der Spareinlagen erfolgt bereits zum 30. Sept. ds. Js. sodass für die Zeichner kein Zinsverlust entsteht. Zeichnern, denen sofortige Lieferung von Stücken erwünscht ist, geben wir solche der VII. Kriegsanleihe aus unseren Beständen ab und zeichnen diese Beträge wieder auf XI. Kriegsanleihe für eigene Rechnung.

Kriegsanleihe - Versicherung

3 Versicherungsmöglichkeiten mit Anzahlung — ohne Anzahlung mit Prämienvorauszahlung und Rücker-stattung der unverbrauchten Prämien im Todesfalle. Verlangen Sie unsere Drucksachen!

(Mitarbeiter auf die Kriegsanleihe-Versicherung überall gesucht.) Wiesbaden, im Septbr. 1918.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

